

dem Buche die einheitliche Durchführung, so ist die christliche Wirtschaftslehre (24 Seiten) auf vier Bearbeiter aufgeteilt; manches muß erst ins Denken der Jugendlichen übertragen werden, z. B. der erste Abschnitt.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 18) **Ein willensstarker Christ.** Katechesen für Jugendliche. Von Doktor Heinrich Stieglitz. (XIV u. 208). — **Ein ganzer Christ.** Katechesen für Jugendliche. Von Dr. Heinrich Stieglitz (XIV u. 146). Herausgegeben vom Deutschen Katechetenverein. Rempten 1922, Kösel-Pustet.

Im literarischen Nachlaß des Dr. H. Stieglitz fand sich ein Päckchen stenographischer Aufzeichnungen von Katechesen für die zwei Jahre der Fortbildungsschule. Dem Deutschen Katechetenverein verdanken wir die Herausgabe dieser vorzüglichen Katechesen; man wollte an dieser Arbeit nicht feilen und nicht Fehlendes ergänzen, so daß wir keinem vollendeten Werke gegenüberstehen. Wer vor heranwachsenden Mädchen Vorträge zu halten hat, möge sich diese Katechesen verschaffen. Ich hätte gewünscht, daß die fast ausschließliche Verwendbarkeit für Mädchen auch im Titel zum Ausdruck gekommen wäre. Eine Kritik hat wenig Wert, da eine Verbesserung nicht geplant ist. Zuviel scheint mir folgendes zu behaupten: „Durch jede Lüge bekommt die Seele einen neuen Brandfleck der Hölle“ (S. 140); die Schriften der heiligen Theresia sind vom Heiligen Geist eingegeben“ (S. 208); wenn Stieglitz sagt: Womöglich täglich wohne man der heiligen Messe bei (S. 169), täglich besuche man das Allerheiligste (S. 170), so hat er die Stadtverhältnisse im Auge. S. 88 sollte die übernatürliche Vaterwürde mehr betont werden. Die Aufrichtigkeit in der heiligen Beicht hätte ich lieber ausführlicher behandelt gesehen (S. 156). S. 156 möchte ich den Ausspruch des Priesters streichen. Im zweiten Bändchen fand ich die Unterweisung über die Betrachtung nicht ganz klar. Die Erzählung S. 114 findet sich auch I. S. 201.

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 19) **Junge, ich gehe mit!** Freundesworte an die schulentlassenen Knaben. Von A. Blomjous (56). Limburg a. d. Lahn 1923, Gebr. Steffen. G brosch. M. — 40.

**Erste Worte** an die schulentlassenen Mädchen. Von A. Blomjous (62). Limburg 1923, Gebr. Steffen. G brosch. M. — 40.

Der Verfasser richtet gutgemeinte Worte an die schulentlassenen Knaben; bei manchem Punkte wäre einem ein längeres Verweilen lieb, wofür man anderes streichen müßte, um nicht durch die Fülle des Dargebotenen den Erfolg zu schwächen. Das lebhafteste Knabengemüt wird eine packendere Darstellung wünschen. Mißverstanden kann werden: „Jedes Mädchen behandle, als ob es deine Schwester wäre“ (S. 35).

Etwas mehr Gefallen dürften die Mädchen an den „Ersten Worten“ finden, wenngleich sich auch hier die Stofffülle geltend macht. Besser wären manchmal weniger Mahnungen und mehr Motive, z. B. S. 29 bei den Pflichten gegen die Eltern. Warum wird das Skapulier nicht empfohlen? (16); das junge Mädchen des Landes wird keine Zeit haben, an Wochentagen der heiligen Messe beizuwohnen (14), den Gebrauch des Fahrrades möchte ich nicht so uneingeschränkt billigen (55); ein Dienstmädchen tut zu viel des Guten, wenn es alle Ersparnis der Heidenmission schenkt und sich nur das Nötigste für Kleider von ihrem Lohne behält (32).

Stift St. Florian.

Prof. Dr. Josef Hollnsteiner.

- 20) **Vom Himmelreich der Seele.** Christliche Lebensführung. Von Erich Przhwara S. J. Fünf Bändchen. Freiburg i. Br. 1922/23, Herder.

Den bereits besprochenen Bändchen „Geist“ und „Ernst“ sind drei weitere gefolgt: „Barmherzigkeit“, „Heimat“, „Christus“, in gleicher Art gearbeitet. Es dürfte immerhin einige Findigkeit vonnöten sein, um aus